Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 64 (2002-2003)

Heft: 9: Begegnung mit Fahrenden

Vorwort: Editorial

Autor: Hunger, Bartholomé

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

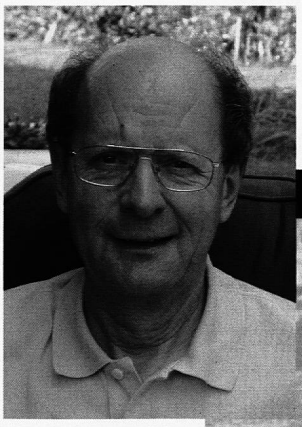
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL



VON BARTHOLOMÉ HUNGER

Die Lebens- und Verhaltensweise der Fahrenden war und ist uns Sesshaften heute noch unverständlich, ja sogar suspekt. Noch heute sehen die Sesshaften in den Fahrenden primitive, moralisch minderwertige und arbeitsscheue Individuen. Eine gewisse Abwehrhaltung ist nicht von der Hand zu weisen.

Die Fahrenden bekunden mehr oder minder Mühe mit der Schule. Zahlreiche von ihnen sind weder des Lesens noch des Schreibens mächtig. Es ist denn auch schwierig, die Kinder von Fahrenden zum Schulbesuch zu bewegen, ausser die Schule kann es sich leisten, während den Wintermonaten, wenn die Fahrenden auf ihren Standplätzen leben, Schüler zusätzlich aufzunehmen.

Es sind auch immer wieder die Fürsorgebehörden, die – nicht unbedingt in schlechter Absicht – Versuche unternehmen, die Fahrenden sesshaft werden zu lassen. Man bietet ihnen Sozialwohnungen an und stattet sie teilweise gar mit Fürsorgegeldern aus. So hofft man, die Kinder einem geregelten Schulbesuch zuführen zu können. Dass dies die Fahrenden keinesfalls wollen, liegt auf der Hand.

Um auf dieses Dilemma hinzuweisen, hat ein Teil der Lehrerschaft von Zizers einen Tag der «Begegnung mit Fahrenden» organisiert. Man vermittelte dabei einen Einblick in die Lebens- und Verhaltensweise von Fahrenden und bot Gelegenheit zum Dialog zwischen Sesshaften und Fahrenden. Von dieser Gelegenheit wurde teilweise auch Gebrauch gemacht und man staunte hüben und drüben, wie sich die Fahrenden gegenüber der Gesellschaft verhalten, wie sie leben und was sie denken.

Die Aktion bot eine gute Gelegenheit, vor allem der Jugend im Verhältnis von 1:1 vor Augen zu führen, was es heisst, ein Fahrender zu sein und mit welchen Problemen er sich im Rahmen unserer «reglementierten Gesellschaft» zu befassen hat.

Bartholomé Hunger
Journalist, Zizers

«Begegnung mit Fahrenden ist ein interaktives, methodisch gut aufgearbeitetes Projekt, das ein heikles Thema anpackt, Vorurteile abbauen hilft, der Diskriminierung entgegenwirkt und Rassismus bekämpft.»

Stiftung Bildung und Entwicklung, Bern